

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 107/108 (1936)
Heft: 21

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein neuer Saurer-Diesel-Schnellläufermotor, Typ PD. Von *Adolf Bröderlin*, Zürich, Konsult. Ingenieur und Automobil-Experte. 8 Seiten Kunstdruck mit 15 Abbildungen. Preis 1 Fr.

Gesichtspunkte für den Bau grosser Auto-Tunnel. Von *Eduard Gruner* und *Georg Gruner*, Ingenieure, Basel. Mit verkehrswirtschaftlichen Ergänzungen durch die Redaktion der SBZ. 20 Seiten Kunstdruck mit zahlreichen Abbildungen. Preis 2 Fr.

Orion-Automobilwerkstätten Zürich, 1910 bis 1935 ist der Titel einer 28seitigen Erinnerungsschrift, die in flüssigem Stil eine Darstellung des wechselvollen Schicksals dieses Unternehmens darbietet. Nicht nur wegen der hübschen Aufmachung mit kleinen Federzeichnungen, sondern besonders als Zeugnis für die nie erlassende Schaffenskraft — im Kampf gegen immer neue technische und wirtschaftliche Schwierigkeiten — des Zürcher Hauses, dem wir die ersten und früher weit verbreiteten schweizerischen Lastwagen verdanken, erfüllt uns dieser Rückblick in der heutigen Zeit mit Freude und Zuversicht. Red.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER, K. H. GROSSMANN.

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5 (Tel. 34507).

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein.

Mitteilung des Sekretariates.

Es ist wieder eine grössere Anzahl unserer Nachnahmen für den Mitgliederbeitrag pro 1936 von Fr. 12.25 — bzw. Fr. 6.25 für die Mitglieder unter 30 Jahren — «nicht eingelöst» zurückgekommen, und zwar infolge Abwesenheit oder infolge ungenügender Information zu Hause, viele aber auch infolge Verwechslung mit dem Beitrag der betreffenden Sektion. Wir möchten unsere Mitglieder wiederholt darauf aufmerksam machen, dass jedes Jahr *ausser* dem jeweiligen Sektionsbeitrag auch ein Beitrag an den Central-Verein zu entrichten ist, gemäss Art. 47 unserer Statuten. Wir bitten, den irrtümlich refusierten Beitrag nunmehr auf unser Postcheck-Konto VIII/5594 einzahlen zu wollen. Zürich, den 9. Mai 1936. Das Sekretariat.

S.I.A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Schlussabend des W. S. 1935/36, 8. April 1936.

Die letzte Sitzung dieses Winters wird in Verbindung mit einem einfachen Nachtessen der kameradschaftlichen Geselligkeit geweiht. Etwa 60 Mann füllen nach 19 Uhr das grosse Hufeisen im festlichen Meisen-Saal. Nach Schluss der Tafel gibt Präsident Fritzsche seiner Freude Ausdruck, auch heute wieder die Mehrzahl der altbekannten Gesichter um sich zu sehen. Seine humorvollen Worte stimmen gleich den rechten Ton an und der Vergnügungsdirektor, Arch. M. Kopp, dem er darauf die Leitung in die Hand gibt, hat keine schwere Arbeit, die Stimmung in Gang zu halten. Das Menu der Produktionen sei im Folgenden kurz beschrieben.

Die Vorspeise serviert Arch. F. Sommerfeld. Er liest, fein pointiert, einige Anekdoten aus der Sammlung von Viktor Auburtin vor, die mit ihrem besinnlichen und geistvollen Humor an die Fragen streifen von alter Kultur und modernem Barbarentum. — Das Hauptgericht bildet ein Kasperltheater, das Assistent E. T. H. Arch. Zangger in Verse goss. Heimatschutz und Neues Bauen werben um die Seele der Architekturstudenten, aber zuletzt kommt die Presse auf die Bühne und präsentiert sich als die wichtigste Person im Weltenblufftheater: «Literatur ist Architektur, alles andere Schwindel nur.» Heimatschutz und Neues Bauen fallen sich schliesslich in die Arme und die Presse gibt den Segen. — Als Intermezzo improvisiert Kopp einen Wettbewerb in aktuellen Witzten. Ein gänzlich «korruptes» Preisgericht, M. Häfeli sen., C. Jegher und Ing. A. Walther, vertrinkt erst die als Preissumme ausgesetzte Flasche Veltliner und hat sich in köstlichen Reden und Gegenreden vor der Empörung des Volkes zu verteidigen. — Den Nachschisch bildet eine Raritätensammlung, mit der Arch. Kopp aufwartet. Es sind gar seltsame Stücke dabei und jedes der Stücke ist ein kleiner Hieb auf einen An- oder Abwesenden.

Noch viel wird gelacht und gesungen und Kopp hat seine Laute zur Hand, aber schliesslich ist er ganz heiser und froh, als Fritzsche um 12 Uhr wieder die Macht an sich reisst und die lustige Runde schliesst.

Der Aktuar: M. K.

S.I.A. Technischer Verein Winterthur.

Sitzung vom 17. April 1936.

Ing. H. Stolper hielt einen interessanten Vortrag über **Bulgarien: Land, Leute und Lokomotiven.**

Die Reise des Referenten nach Bulgarien hatte in erster Linie den Zweck, die von der S. L. M. gebauten 6 grossen Lokomotiven¹⁾ abzuliefern und damit Probefahrten auszuführen. Der Referent zeigte an Hand zahlreicher Lichtbilder die Gegend, die diese durchfahren, und berichtete über ihren Dienst. In erster Linie müssen sie den Simplon-Orient-Express über eine Strecke von rd. 300 km befördern und dabei zwei Wasserscheiden mit

grossen Steigungen und engen Kurven überschreiten. Auf den Lokomotiven fuhr zu wiederholten Malen der König, der sich über ihre Leistungen und Ausführung lobend ausdrückte. Um den Kontrast zwischen diesen und den ältern in Betriebe befindlichen Lokomotiven der Bulgarischen Staatsbahnen zu geben, zeigte der Referent Lichtbilder anderer Typen aus früherer Zeit. Es ist zu hoffen, dass die im Rahmen des schweizerisch-bulgarischen Kompensationsgeschäftes getätigte Bestellung zufolge der guten Erfahrungen, die man mit den schweizerischen Lokomotiven gemacht hat, Nachbestellungen mit sich bringen werde.

Mit den weiteren Lichtbilderserien führte der Referent die zahlreich erschienenen Zuhörer in die bulgarische Landschaft. Die erste Exkursion in das hohe Balkangebirge zeigte die romantischen Bergformationen und die interessanten Volkstypen in den malerischen Siedelungen. Auch über die hauptsächlichsten Industrien, in denen viele Schweizer an leitenden Stellen sind, sowie über die landwirtschaftlichen Produkte und ihre Verwendung orientierte der Referent in anschaulicher Weise. In einer zweiten Exkursion wurden den Zuhörern die markantesten Bauwerke der Städte Sofia und Philippopol vorgeführt. Den Schluss der Bilderserie bildeten Aufnahmen aus dem Schwarz-Meer-Gebiet, der Dobrudja-Gegend und von einer Bergtour in den Anti-Balkan. Der Vortragende beschloss seinen schönen Vortrag mit einigen Angaben ethnographischen und politischen Inhalts.

In der Diskussion skizzierte auf Wunsch des Vorsitzenden Dr. M. Ziegler, Direktor der S. L. M., den schweizerisch-bulgarischen Handelsverkehr, der sich über das Clearing abwickelt. Leider reicht unser Import an bulgarischen Gütern, von denen vornehmlich Eier, Geflügel, Tabak und Getreide in Betracht kommen, nicht aus, um die verschiedenen Forderungen zu decken, welche die schweizerische Volkswirtschaft aus dem laufenden Export ihrer Industrie, sowie aus den frühern Export-Transit-Handels- und Finanzgeschäften an die bulgarische Volkswirtschaft zu stellen hat. Dies um so weniger, als der bestehende Clearingvertrag eine freie Devisenspitze von 30 % zugunsten Bulgariens vorsieht. Die Steigerung der Einfuhr bulgarischer Produkte, die allein im Stände wäre, das schweizerisch-bulgarische Clearing auf eine gesunde Grundlage zu stellen, stösst auf erhebliche Schwierigkeiten, sei es, dass der schweizerische Markt die in Betracht kommenden bulgarischen Produkte nicht in genügendem Masse aufnehmen kann, sei es, dass die bulgarischen Produkte infolge von schlechten Ernten oder eines gesteigerten Exportes nach dritten Ländern nicht in ausreichenden Mengen erhältlich sind, sei es, dass eine Exportsteigerung in vielen Fällen nur dann möglich ist, wenn den bulgarischen Exporteuren ein Ueberpreis bezahlt wird. Noch schwieriger gestaltet sich die Handelsbeziehung, wenn von bulgarischer Seite gesetzliche Bestimmungen erlassen werden, dahingehend, dass gewisse Waren aus der Schweiz nur dann bezogen werden können, wenn innerhalb des Clearing Kompensation in vollem Umfange gegen ein bestimmtes bulgarisches Exportgut erfolgt. Maschinen, einschliesslich Lokomotiven, können vom bulgarischen Staat und den öffentlichen Körperschaften Bulgariens aus der Schweiz nur gegen Tabakkompensation bezogen werden. Dadurch wird der Handelsverkehr, der schon durch das Clearing auf eine direkte Ausgleichung der beidseitigen Handels-, bzw. Zahlungsbilanz angewiesen ist, noch weiter eingeschränkt, da sich die beiden Länder wirtschaftlich nur schlecht ergänzen. Alle zurzeit bestehenden Clearing- und Kompensationsabmachungen sind ein unter den gegenwärtigen Verhältnissen leider notwendiges Uebel, da sie die Vorteile des früheren freien Handelsverkehrs nicht zu ersetzen vermögen.

Der Vortrag wie auch die interessanten Ausführungen von Dr. Ziegler fanden bei allen Anwesenden regstes Interesse, das in grossem Applaus zum Ausdruck kam. F. L.

Schweizer. Verband für die Materialprüfungen der Technik.

67. Diskussionstag

Samstag, 6. Juni 1936, 10.15 h im Auditorium I der E. T. H., Zürich. TRAKTANDEN:

Vormittags 10.15 bis 12 h: «Grundlagen, Auslegung und Auswirkung der eidg. Verordnung für Beton und Eisenbeton». Referent Prof. Dr. M. Ritter, E. T. H., Zürich.

Nachmittags 14.30 bis 18 h: Diskussion.

Jedermann, der sich für die Fragen des Materialprüfungswesens interessiert, ist zur Teilnahme eingeladen.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

25. Mai (Montag): Phys. Ges. Zürich. 20.15 h im Phys. Institut der E. T. H. Vortrag von Prof. Dr. E. Meyer, Heinrich Hertz-Institut, Berlin: «Raumakustische Probleme».

8. Juni (Montag): Phys. Ges. Zürich. 20.15 h im Phys. Institut der E. T. H. Vortrag von Prof. Dr. H. Salinger, Berlin: «Mech. elektrische Systeme unter besonderer Berücksichtigung der Piezofilter».

¹⁾ Vergl. «SBZ» Bd. 106, S. 296* (21. Dez. 1935).